



*IRS Institut für
Regionalentwicklung
und Strukturplanung*

Jahresbericht 2006

- Kurzbericht -

Inhalt

Einleitung	4
Organigramm	6
Rechtsform und Gremien	7
Forschungsleistungen.....	9
Forschungsabteilung 1.....	9
Forschungsabteilung 2.....	15
Wissenschaftliche Sammlungen.....	18
Forschungsabteilung 3.....	19
Forschungsabteilung 4.....	24
Projektgruppe „Raumbezogene governance“ (abteilungsübergreifend)	29
Quantitative Übersichten 2006.....	31
Personal- und Finanzwesen	32
Drittmittelübersicht 2006	34

Einleitung

Der Jahresbericht 2006 informiert über die Forschungsleistungen, die das Leibniz-Institut für Regionentwicklung und Strukturplanung im ersten Jahr des Arbeitsprogramms 2006/2007 erbracht hat. Mit diesem Arbeitsprogramm sind vier neue Leitprojekte und ein neues abteilungsübergreifendes Projekt begonnen worden:

- Implikationen der Wissensökonomie für die Entwicklung des deutschen Städtesystems (Forschungsabteilung 1);
- Regionale *governance*-Muster in der Kulturlandschafts- und Infrastrukturpolitik in Geschichte und Gegenwart (Forschungsabteilung 2);
- Wissensbasierte Stadtregionentwicklungen – Vergleichende Fallanalysen zur Dynamik und zu Steuerungsoptionen neuerer Raumentwicklungstendenzen (Forschungsabteilung 3);
- Strategien der Regenerierung schrumpfender Städte in Ostdeutschland (Forschungsabteilung 4);
- Raumbezogene *governance* (abteilungsübergreifend).

Um den Fortschritt der Arbeit in den Leitprojekten wirksam zu flankieren, hat die Institutsleitung am 31. Mai 2005 einen Beschluss „Zum Verhältnis zwischen Leitprojekten und Drittmittelprojekten am IRS“ gefasst. In Umsetzung dieses Beschlusses sind zwischen April und Juni 2006 alle vier Leitprojekte im Rahmen der Institutsleitung präsentiert und diskutiert worden. Am 17. November und 11. Dezember 2006 fanden dazu zwei ganztägige Workshops statt. Erstmals haben an beiden Workshops auch Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats teilgenommen.

Ergänzend zu den nachfolgenden Berichten aus den Forschungsabteilungen und den Wissenschaftlichen Sammlungen sollen drei Entwicklungen des vergangenen Jahres besonders hervorgehoben werden:

Institutsleitung und Betriebsrat haben am 22. März 2006 eine **Betriebsvereinbarung zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses** unterzeichnet, die zum 01. April 2006 in Kraft getreten ist und die bislang geltende Doktorandenordnung vom 01. Februar 1998 ersetzt hat. Mit der neuen Vereinbarung werden im Institut Rahmenbedingungen geschaffen, die es dem wissenschaftlichen Nachwuchs im IRS ermöglichen sollen, in einem Zeitraum von maximal drei Jahren ein Promotions- bzw. Habilitationsverfahren erfolgreich abzuschließen.

Bereits im Herbst 2005 hat der Wissenschaftliche Beirat beschlossen, das von der Leibniz-Gemeinschaft geforderte **interne Auditverfahren** kontinuierlich in die fortlaufenden Aktivitäten des IRS zur **Qualitätssicherung** einzubinden. Es ist beschlossen worden, dass die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats im Sinne von Abteilungsbegehungen an den jährlich stattfindenden Leitprojekt-Workshops der Abteilungen teilnehmen. Weiterhin wurde beschlossen, in jeder Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats ein evaluierungsrelevantes Thema vertieft zu behandeln. Im vergangenen Jahr ist dies erstmals praktiziert worden. In seiner 26. Sitzung am 28. Juni 2006 hat sich der Wissenschaftliche Beirat intensiv und auf der Basis des Fragenkatalogs der Leibniz-Gemeinschaft mit der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung im IRS beschäftigt. Am 17. November und am 11. Dezember 2006 haben die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats an den ganztägigen Workshops des Instituts teilgenommen, auf denen die Forschungsabteilungen ihre Leitprojekte präsentiert haben. Die Ergebnisse der Beratungen und die sich daraus ergebenden Empfehlungen sind jeweils schriftlich dokumentiert.

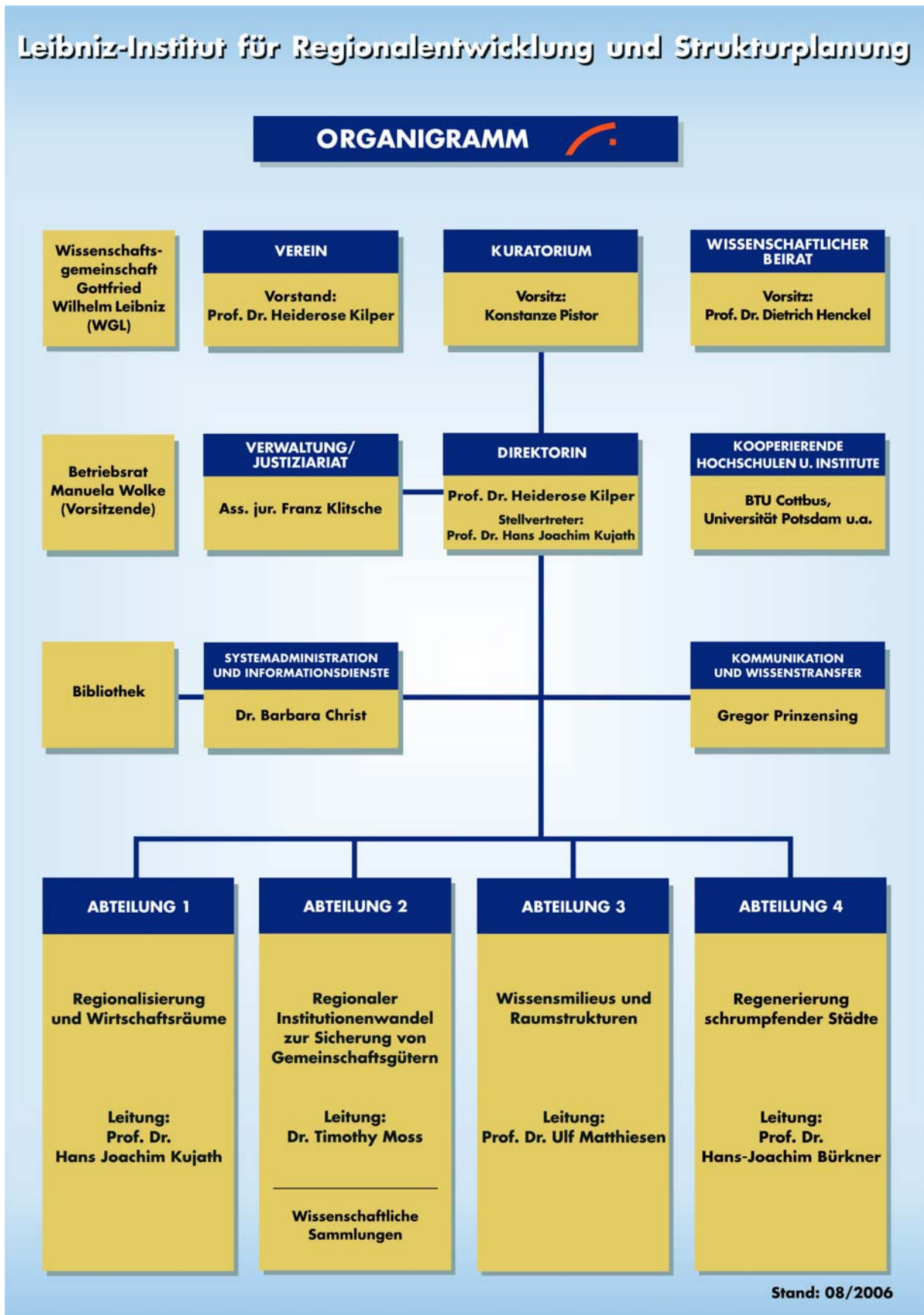
Das Jahr 2006 stand schließlich auch im Zeichen verschiedener Bemühungen um eine **bauliche Verbesserung des IRS-Umfelds**. Unter tatkräftiger Mitwirkung der Mitglieder des Vereins und mit Unterstützung meines Kollegen Prof. Heinz Nagler von der BTU Cottbus ist wiederholt versucht worden, in Gesprächen mit Repräsentanten der Stadt Erkner diese dafür zu gewinnen, elementare bauliche Verbesserungen auf dem Weg vom Bahnhof Erkner zum Institut sowie Aufräumarbeiten in unmittelbarer Nähe des Instituts vornehmen zu lassen. Leider sind die Anstrengungen ohne Erfolg geblieben – bis auf die Tatsache, dass der Weg zum Institut jetzt ausgeschildert ist. Auch den Anregungen des IRS, den Brückenneubau über das Flakenfließ, der im Jahr 2007 realisiert werden soll, für eine Grünwege-Verbindung zwischen Dämmeritzsee und Flakensee zu nutzen, wird keine Folge geleistet werden.

Im Rückblick auf das Jahr 2006 möchte ich allen meinen großen Dank aussprechen, die im vergangenen Jahr die Entwicklung und Arbeit des Instituts mitgetragen haben: den Mitgliedern von Kuratorium und Verein für ihre aufgeschlossene Begleitung; den Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirats für ihre kritisch-konstruktive Beratung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des IRS für das enorme Arbeitspensum, das sie mit Sachverstand, Können und Engagement bewältigt haben.

Erkner, im März 2007

Prof. Dr. Heiderose Kilper
(Direktorin)

Organigramm



Rechtsform und Gremien

Das Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung (IRS) nimmt seine satzungsgemäßen Aufgaben privatrechtlich in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins wahr. Es ist wissenschaftlich unabhängig und gehört seit 1995 zu den außeruniversitären Forschungseinrichtungen der Wissenschaftsgemeinschaft Blaue Liste (WBL), die sich im Oktober 1997 in Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (WGL) umbenannt hat. Das Institut wird von der Bundesrepublik Deutschland und dem Land Brandenburg gemeinsam aufgrund einer Rahmenvereinbarung über die Förderung der Forschung finanziert.

Im Kuratorium sind vertreten (Stand: 31.12.2006):

- Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg; Referatsleiterin Konstanze Pistor (Vorsitzende)
- Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung; Referatsleiter Dr. Oliver Weigel (stellv. Vorsitzender)
- Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung des Landes Brandenburg; Ministerialrat Peter Busch
- Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung des Landes Brandenburg, Gemeinsame Landesplanungsabteilung Berlin-Brandenburg; Reg.-Ang. Michael Kortz
- Staatskanzlei des Landes Brandenburg; Reg.-Ang. Thomas Seidel
- BTU Cottbus, Fakultät für Architektur, Bauingenieurwesen und Stadtplanung; Prof. Volker Martin
- Technische Universität Berlin, Institut für Stadt- und Regionalplanung; Prof. em. Dr. Dieter Frick
- Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin; Referatsleiterin Dipl.-Ing. et Dipl.-Geogr. Martina Pirch (beratend)
- Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats: Prof. Dr. Dietrich Henckel (beratend)
- Vorstand des Vereins/Direktorin des IRS; Prof. Dr. Heiderose Kilper (beratend)
- Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeiter des IRS; Dr. Heike Liebmann (beratend)

Im Wissenschaftlichen Beirat sind vertreten (Stand: 31.12.2006):

- Prof. Dr. Gerold Ambrosius; Universität Siegen
- Prof. Dr. Klaus J. Beckmann; Deutsches Institut für Urbanistik, Berlin
- Prof. Dr. Arthur Benz; Fernuniversität Hagen
- Prof. Dr. Krzysztof Wladislaw Bieda; Cracow University of Technology (Polen)
- Prof. Dr. Ingrid Breckner; HafenCity Universität Hamburg
- Prof. Dr. Dietrich Henckel; Technische Universität Berlin (Vorsitzender)
- Prof. Dr. Stefan Krätke; Europa- Universität Viadrina Frankfurt (Oder)
- Prof. Dr. Martina Löw; Technische Universität Darmstadt (stellv. Vorsitzende)

Im Verein sind vertreten (Stand: 31.12.2006):

- Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg;
Referatsleiterin Konstanze Pistor
- Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung;
Referatsleiter Dr. Oliver Weigel
- Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin;
Dipl.-Ing. et. Dipl.-Geogr. Martina Pirch
- Brandenburgisch Technische Universität Cottbus;
Prof. Volker Martin
- Universität Dortmund;
Prof. Dr. Hans-Peter Tietz
- Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder);
Prof. Dr. Christoph Asendorf
- Prof. Dr. Rudolf Schäfer als persönliches Mitglied
- Prof. em. Dr. Dieter Frick als persönliches Mitglied
- Prof. Peter Zlonicky als Ehrenmitglied
- Vereinsvorstand Prof. Dr. Heiderose Kilper

Gremiensitzungen 2006

- **Kuratorium**
32. Sitzung des Kuratoriums am 06. April 2006
33. Sitzung des Kuratoriums am 02. November 2006
- **Wissenschaftlicher Beirat**
26. Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats am 28. Juni 2006
27. Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats am 17. November und 11. Dezember 2006
- **Verein**
15. Mitgliederversammlung des Vereins am 02. November 2006

Forschungsleistungen

Forschungsabteilung 1

Regionalisierung und Wirtschaftsräume

Die Abteilung geht der Frage nach, welche räumlichen Implikationen der wirtschaftliche Strukturwandel hat, der durch den Bedeutungszuwachs des Wissens, des intellektuellen Kapitals und der Wissensarbeit als Quelle von Wohlstand vorangetrieben wird. Im Zentrum der Forschung steht die Frage, wie es im Gefolge dieses Strukturwandels zu Veränderungen der betrieblichen Organisation und zu einer neuen räumlichen Ordnung zwischenbetrieblicher Interaktion kommt. Wissen war schon immer die zentrale Komponente für Innovation und Fortschritt. Zum Kernbestandteil einer eigenen Wissensökonomie wurde es aber erst durch die neue systematische Art und Weise der Wissensproduktion, Wissensverteilung und -Verarbeitung. War in der Vergangenheit technologisches und handwerkliches Erfahrungswissen (implizites Wissen) in der Unternehmenswelt dominant, wird in der Wissensökonomie – durch die hohe Dynamik in den Innovationszyklen verstärkt – zunehmend mehr explizites Wissen und schneller zur Sicherung der unternehmerischen Wettbewerbsfähigkeit aktiviert. In der Folge müssen Unternehmen innerhalb ihrer eigenen Organisation Forschung und Entwicklung intensivieren. Sie müssen ferner eine systematische Kompetenzentwicklung ihrer Mitarbeiter forcieren und sind auf Mitarbeiter angewiesen, die fähig sind, anwendungsbezogenes explizites Wissen weiterzuentwickeln (d.h. die kognitiven Voraussetzungen hierfür mitbringen). Nicht zuletzt müssen sie mehr externes Wissen in Form von Forschungsergebnissen, neuen technischen Verfahren usw. als spezialisierte Expertise einkaufen. Das Forschungsinteresse der Abteilung konzentriert sich insbesondere auf die Klärung dieses von der Wissensökonomie ausgehenden Wandels der räumlichen Organisation von Kommunikationsprozessen. Die Forschungsarbeiten reichen von der Überprüfung neuer theoretischer Modellierungen zu den räumlichen Ausdrucksformen des wirtschaftlichen Strukturwandels über die raumentwicklungspolitischen Implikationen dieses Wandels bis hin zur Entwicklung von Empfehlungen für politische Institutionen zur Gestaltung von Verfahren zur Steuerung dieser Prozesse im Raum.

Arbeiten im Leitprojekt

Der Strukturwandel in Richtung Wissensökonomie dürfte auch weitreichende Konsequenzen für das deutsche und europäische Städtesystem haben. Wie vorherige Forschungen der Abteilungen gezeigt haben, sind die Firmen der Wissensökonomie hochgradig in den Metropolregionen konzentriert. In Spezialfeldern finden diese sich aber auch in mittleren und kleineren Stadtregionen. Wie sich die wirtschaftliche Rolle der Städte durch die Wissensökonomie definiert und welche Auswirkungen dies auf die Austauschsysteme und Kommunikationsbeziehungen zwischen den Städten hat, war Gegenstand zunächst theoretischer Überlegungen zur Organisation und institutionellen Einbettung der räumlichen Beziehungssysteme der Wissensökonomie im Leitprojekt *„Implikationen der Wissensökonomie für die Entwicklung des deutschen Städtesystems“*. Zwei Arbeitspapiere – eines zur institutionellen Struktur der Wissensökonomie und ihrer Räume, eines zur institutionenökonomischen und systemtheoretischen Erklärung von Städtesystemen – liegen vor. Im Berichtszeitraum sind ferner mit Hilfe von Daten aus der Wirtschaftszweigstatistik raumbezogene Clusteranalysen durchgeführt worden, die ein sehr spezifisches Verteilungsmuster der Wissensökonomie innerhalb der Bundesrepublik und insbesondere die herausragende Position der großen Metropolregionen belegen.

Inwieweit sich die Stadtregionen als Interaktions- und Kommunikationsknoten der Wissensökonomie profilieren und sich ein spezifisches wirtschaftliches Beziehungssystem zwischen ihnen herausbildet, ist Gegenstand der zweiten Forschungsphase. Die Wissensökonomie produziert möglicherweise ein neues System von Städten im Raum, das viele Stadtregionen auf neuartige Weise miteinander verbindet, möglicherweise aber auch zum Teil von dem System ausschließt. Da die Sekundärstatistik hierüber nahezu keine Auskunft gibt, wird in der zweiten Phase des Leitprojektes ein Fragebogen zu den unternehmerischen Beziehungen entwickelt und einer repräsentativen Gruppe von Betrieben in ausgewählten Stadtregionstypen zur Beantwortung vorgelegt.

Drittmittelprojekte

Der Abteilung ist es im Berichtszeitraum erneut gelungen, ihren Anteil an der Drittmittelforschung zu steigern. Neben anwendungsbezogenen Projekten konnten Projekte akquiriert und bearbeitet werden, die Synergien mit der Forschung im Rahmen des Leitprojektes bieten. Nach den umfangreichen Aktivitäten im Rahmen des ESPON Programms in den Jahren 2003 bis 2005 war das IRS auch 2006 an weiteren ESPON Projekten beteiligt und hat bei den halbjährlichen ESPON-Seminaren mitgewirkt. Damit wurde die Profilierung des IRS in der europäischen Raumplanung vorangetrieben. Nachfolgend werden Kurzinformationen zu Inhalten, Arbeitsstand und -ergebnissen der im Berichtszeitraum bearbeiteten Projekte gegeben. Die sechs erstgenannten Projekte sind im Jahr 2006 planmäßig und erfolgreich abgeschlossen worden.

ESPON 1.2.3. – Identification of Spatially Relevant Aspects of the Information Society (06/2005-05/2006; Ministry of the Interior and Spatial Planning of the Grand Duchy of Luxembourg, Directorate for Spatial Planning and Urban Affairs DATer)

Das von der Europäischen Kommission finanzierte Projekt befand sich Anfang 2006 in seiner zentralen Arbeitsphase. Nachdem in einer nationalen Fallstudie ein Überblick zur räumlichen Ausbreitung der Informationsgesellschaft in Deutschland erarbeitet worden war, wurde in einer regionalen Fallstudie der Landkreis Tuttlingen in Baden-Württemberg genauer untersucht. Hierzu fanden Interviews vor Ort sowie weitere schriftliche Befragungen und Auswertungen von Daten statt. Begleitend dazu wurde die Projektarbeit auf der internationalen Kooperationsebene durch die Erstellung eines Zwischenberichtes sowie Präsentationen auf Workshops und Seminaren weitergeführt und im Mai 2006 mit einem Endbericht abgeschlossen.

ESPON 4.1.3 – Feasibility on Monitoring Territorial Development based on ESPON Key Indicators (06/2006-10/2006; Ministry of the Interior and Spatial Planning of the Grand Duchy of Luxembourg, Directorate for Spatial Planning and Urban Affairs DATer)

An diesem Projekt war die Abteilung 1 ab Juni 2006 beteiligt. Es wurde unter Leitung des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (BBR) in Kooperation mit sechs weiteren europäischen Projektpartnern durchgeführt. Ziel des Projektes war es, im Zuge der Vorbereitung des nächsten ESPON-Forschungsprogrammes (2007-2013) die Aussagekraft der gegenwärtig genutzten sowie potenziellen neuen Indikatoren der räumlichen Entwicklung zu untersuchen sowie auf ihre Nutzbarkeit für ein kontinuierliches europäisches Raumb Beobachtungssystem hin zu prüfen. Das Projekt wurde mit einem wissenschaftlichen Endbericht sowie einem vorläufigen europäischen Raumb Beobachtungsbericht abgeschlossen. Letzterer soll zu einem regelmäßigen Instrument der europäischen Raumb Beobachtung ausgebaut werden. Die Ergebnisse des Projektes wurden auf dem Abschlussseminar des ESPON-Programms 2000-2006 im Oktober 2006 in Helsinki vorgestellt.

CORONAS Metropolitanas (Laufzeit: 12/2003-11/2006; Interreg III C Sud, Secretariat Technique Conjoint)

Ziel des Interreg IIIC Projekts war es, Strategien zur Ausbalancierung ungleicher Entwicklungen innerhalb europäischer Metropolregionen zu entwickeln. In Zusammenarbeit mit den Partnern aus Madrid, Athen und Rom wurden auf Grundlage einer breit angelegten sozioökonomischen Analyse in den Zonen der beteiligten Metropolregionen Rebalancierungsstrategien erarbeitet und in Form entsprechender Pilotmaßnahmen in ausgewählten Untersuchungsgebieten umgesetzt. Um die wirtschaftliche Entwicklung am Rand der Metropolregion Berlin-Brandenburg zu fördern, wurden in den Stadtregionen Brandenburg an der Havel und Eberswalde Fallstudien und partizipative Prozesse (Workshops, Wettbewerbe) realisiert, die die Kooperation zwischen den dortigen Fachhochschulen und den regionalen Unternehmen stärken sollen. Das Projekt wurde mit einer abschließenden Fachkonferenz am 30.11.2006 in Potsdam erfolgreich beendet.

HERMES – Harnessing Employment, Regional Mobility and Entrepreneurship in South-Eastern Europe (Laufzeit: 07/2004-06/2006; European Commission, Directorate – General Enlargement)

Das Projekt wurde im Juli 2004 unter Leitung des Institute of Urban Environment and Human Resources (UEHR) der Panteion University Athens begonnen und im Juli 2006 erfolgreich abgeschlossen. Neben dem UEHR und dem IRS waren diverse Partner aus Griechenland, Bulgarien und der Türkei an dem Projekt beteiligt. Das IRS hatte die Rolle eines internationalen wissenschaftlichen Experten innerhalb des Projekts inne und beteiligte sich hauptsächlich am Projektmonitoring und der Projektevaluation. Darüber hinaus begleitete das IRS das Projekt mit vergleichenden Erfahrungen aus dem deutsch-polnischen Raum. Das HERMES-Projekt hat zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit, der räumlichen sozio-ökonomischen Kohäsion und der nachhaltigen Entwicklung in vier griechischen Grenzregionen beigetragen.

PHARE CBC II – Technical Assistance for Cross-Border Cooperation Programmes for Poland (Laufzeit: 07/2005-01/2006; Implementing Authority for Phare Cross Border Coordination Programme, Ministry of Internal Affairs and Administration)

Eine vom IRS durchgeführte Studie im Rahmen des vom EUROREG Warschau koordinierten Projektes wurde im Januar 2006 abgeschlossen. Anhand der Auswertung von Projektübersichten und der Durchführung von Interviews mit Akteuren auf deutscher Seite der deutsch-polnischen Euroregionen wurde die Entwicklung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Rahmen der INTERREG/PHARE-Programme analysiert und Schwierigkeiten sowie Best-Practice-Beispiele erfasst.

Vorstudie zum deutschen Teilraum des Projektes „Konkretisierung der Leitbilder für den erweiterten deutsch-polnischen Grenzraum“ (Laufzeit: 12/2005-04/2006; BBR)

Im Auftrag des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (BBR) wurde im Zeitraum von Dezember 2005 bis Mai 2006 durch die Institute des raumwissenschaftlichen Netzwerkes 4R unter Leitung des Institut für Länderkunde, Leipzig (IfL) eine Vorstudie zum deutschen Teilraum des Projektes „Konkretisierung der Leitbilder für den erweiterten deutsch-polnischen Grenzraum“ erstellt. Ziel war die Analyse wesentlicher Problemlagen, die Identifizierung von Asymmetrien und institutionellen Barrieren gemeinsamer Entwicklungen im deutsch-polnischen Raum. Das IRS war für die Bearbeitung der Themenfelder "Arbeitsmarkt", "Bildung / Wissenschaft / Kultur" sowie "Verkehrsnetze" verantwortlich. Anhand von Sekundäranalysen und Experteninterviews wurden die wichtigsten Probleme und Handlungsanforderungen für jeden Teilbereich herausgearbeitet und im Rahmen eines Workshop mit Experten aus der Planungs- und Projektpraxis diskutiert und weiterentwickelt. Die Ergebnisse werden bei der Erstellung eines gemeinsamen Leitbildes Berücksichtigung finden.

COMMIN – Promoting Spatial Development by Creating COMon MINdscapes (Laufzeit: 09/2004-08/2007; Joint Secretariat of the Baltic Sea Region Interreg III B Neighbourhood Programme, Investitionsbank Schleswig-Holstein)

Im Rahmen des COMMIN-Projektes, das von der Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) geleitet wird, führte das IRS verschiedene Aktivitäten durch, die der Generierung transnational relevanten Planungswissens und dem Wissenstransfer dienten. Hierzu zählen beispielsweise ein Expertenworkshop zu Integriertem Küstenzonenmanagement (IKZM), der konzeptionell die Ergebnisse des ersten thematischen Workshops (zu TEN-T) weiterentwickelte. Zu beiden Workshops wurden Politikempfehlungen erarbeitet, die den Schwerpunkt auf die Koordination im europäischen Mehrebenensystem und sowie die Formulierung eines Designs für strategische Projekte legen. Weiterhin konzipiert und organisiert das IRS die Abschlusskonferenz des Projektes mit dem Titel „The integrative Power of COMon MINdscapes – from transnational visions to innovative projects in the BSR“, die im April 2007 stattfindet. Ergänzend hierzu wurden verschiedene Aktivitäten zu Marketing und zur Vernetzung von COMMIN mit anderen INTERREG-Projekten durchgeführt.

PROGRESDEC / ESDP STEPS (Laufzeit: 06/2005-05/2008; Interreg III C Sud, Secretariat Technique Conjoint)

Das Interreg IIIC Projekt wird mit Partnern aus Italien, Spanien und Griechenland durchgeführt. Die hauptsächliche Fragestellung des Projekts ist, inwieweit das Europäische Raumentwicklungskonzept (EUREK / ESDP) bzw. die Territoriale Agenda (TA) der EU in der regionalen Planung der einzelnen Nationalstaaten Anwendung finden. Dazu werden Pläne, Programme und Konzepte auf nationaler und regionaler Ebene analysiert sowie Politikempfehlungen entwickelt. Das IRS hat die wissenschaftliche Begleitung des Evaluationsprozesses übernommen und wird Fallstudien in Berlin-Brandenburg durchführen.

Raumentwicklungspolitische Ansätze zur Förderung der Wissensgesellschaft (MORO-Studie) (Laufzeit: 09/2006-08/2007; BBR)

Im Jahr 2006 wurde mit der Erarbeitung einer Studie über raumentwicklungspolitische Ansätze zur Förderung der Wissensgesellschaft im Auftrag des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (BBR) und in enger Kooperation mit dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) begonnen. Das Projekt ergänzt die im Leitprojekt der Abteilung 1 durchgeführten Analysen zu den räumlichen Auswirkungen der Wissensökonomie um Aussagen zu den sozialen, technischen und politischen Dimensionen der Wissensgesellschaft. Ziel ist, Modellvorhaben zur Raumordnung im Rahmen dieses Themas vorzubereiten. Der erste Zwischenbericht liegt bereits vor, der Projektabschluss einschließlich eines Expertenworkshops ist für den Herbst 2007 vorgesehen.

Außerdem fanden im Rahmen folgender Drittmittelprojekte Aktivitäten statt:

- Bundesstaatliche Ordnung und Bedeutung finanzieller Ausgleichssysteme für die Raumordnung (Laufzeit: 01/2005-04/2006; BBR) – Mitwirkung am Projekt unter Leitung der Direktorin;
- Chancen und Perspektiven für die Wiener Wirtschaft im Kontext der Europa Region Mitte (Centrope) – Ein transdisziplinärer Ansatz zur Regionalentwicklung in der Wissensgesellschaft (Laufzeit: 09/2006-08/2009; Stadt Wien) – beratende Mitwirkung am Projekt durch Prof. Dr. Kujath.

Dissertationen

- Stein, Axel: „Die Rolle des öffentlichen Verkehrs bei der Sicherung geordneter Raumstrukturen“ (TU Hamburg-Harburg); Betreuung: Prof. Dr. E. Kutter, Prof. Dr. A. Prieb; erfolgreich abgeschlossen.
- Kunkel, Kirsten: „Der regionale Arbeitskräftepool - ein vernachlässigtes Element regionaler Produktionssysteme?“ (Universität Hamburg); Betreuung: Prof. Dr. J. Oßenbrügge, Prof. Dr. H. J. Kujath; geplante Fertigstellung: 2008.
- Schmidt, Suntje: „Metropole - Hinterland: Wie erklären sich unterschiedliche Entwicklungen in Ost- und West“ (TU Berlin, HU Berlin); Betreuung: Prof. Dr. H. J. Kujath, Prof. Dr. E. Kulke; geplante Fertigstellung: 2008.
- Krupa, Jörn: „Wissen und Region – zur regionalen Kooperation von Fachhochschulen und Unternehmen“ (TU Berlin); Betreuung: Prof. Dr. D. Henckel; geplante Fertigstellung: 2009.
- Pauli, Angelika: „Grenzüberschreitende regionale Qualifizierungs-Netzwerke als Promotoren der Europäischen Integration? Beispiele aus dem deutsch-polnischen Grenzgebiet“ (BTU Cottbus); Betreuung: Prof. Dr. H. Kilper; geplante Fertigstellung: 2009.

Kooperationen

Die Kooperationsbeziehungen zu bewährten Partnern auf nationaler und internationaler Ebene konnten zu beiderseitigem Nutzen weiterentwickelt werden. Darüber hinaus gelang es, Kontakte zu Partnern zu knüpfen, die sich aus dem Kontext verschiedener Drittmittelprojekte ergaben und in der Mehrzahl Potenzial für eine Weiterentwicklung bieten.

Im Rahmen der Grundlagenforschung hat sich die Forschungsk Kooperation mit langjährigen nationalen Partnern wie z.B. dem Zentrum für Interdisziplinäre Technikforschung (ZIT) der TU-Darmstadt und dem Geographischen Institut der Humboldt-Universität zu Berlin (HU Berlin) auch 2006 sehr bewährt. Ergebnis dessen ist u.a. die gemeinsame Publikation mit dem ZIT und die Anbahnung künftiger Gemeinschaftsprojekte mit der HU Berlin.

Zur Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) hat die Forschungsabteilung traditionell sehr intensive Arbeitsbeziehungen. Davon zeugen unter anderem die Leitung und Geschäftsführung der Arbeitsgruppe „Umbau von Städten und Regionen“ sowie die aktive Mitwirkung in den Arbeitskreisen „Metropolenentwicklung“ und „EU-Osterweiterung“ durch WissenschaftlerInnen der Forschungsabteilung. Die Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) wurde in den letzten Jahren im Zuge der Bearbeitung von Drittmittelprojekten mit europäischer bzw. nationaler Dimension stetig weiterentwickelt und stellt sich heute als eine überaus fruchtbare Beziehung dar, die weit über eine Auftraggeber-Auftragnehmer-Kooperation hinausgeht.

Hervorzuheben ist das TAURUS Institut der Universität Trier, mit welchem 2006 im Rahmen des Projektes ESPON 4.1.3 besonders auf methodischer Ebene eine enge Zusammenarbeit praktiziert wurde.

Mitarbeiter der Abteilung sind Mitglied im „Kompetenzzentrum Stadt und Region in Berlin-Brandenburg“, einer losen Vereinigung von in der Raum- und Regionalforschung tätigen Einrichtungen und Personen sowie von Vertretern aus der planenden Praxis (Stadt- und Regionalplanung). Prof. Dr. Kujath ist Mitglied im Vorstand des Kompetenzzentrums.

Mehrere Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen der Forschungsabteilung haben im Berichtszeitraum Lehrverpflichtungen an der Technischen Universität Berlin (TU Berlin) sowie

an der Universität Potsdam wahrgenommen. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die Honorarprofessur, die Prof. Dr. Kujath seit 2004 an der TU Berlin, Fakultät VI, ausübt.

Im Rahmen der vielfältigen transnationalen EU-Projekte, an denen die Forschungsabteilung mitwirkt, sind internationale Forschungs Kooperationen zu einer Vielzahl von Partnern weiterentwickelt bzw. etabliert worden. Hervorzuheben sind dabei vor allem die Kooperationsbeziehungen zu:

- Warsaw University, Centre for European Regional and Local Studies (EUROREG) / Polen;
- Pantheon University Athens, Institute for Urban Environment and Human Resources (UEHR) / Griechenland;
- Norwegian Institute for Urban and Regional Research (NIBR) in Oslo / Norwegen;
- Slovak University of Technology, Institute of Spatial Planning and Urban Design, SPECTRA Centre of Excellence in Bratislava / Slowakei;
- Karelian Institute, University of Joensuu, Finnland;
- Nordic Centre for Spatial Development (NORDREGIO), Schweden.

Besondere Aktivitäten

Im Ergebnis der langjährigen Forschungs Kooperation mit dem Zentrum für Interdisziplinäre Technikforschung (ZIT) der TU-Darmstadt wurde im Jahre 2006 die gemeinsame Publikation zum Thema „Wissensbasierte Dienstleister in Metropolräumen“ fertig gestellt, welche im ersten Quartal 2007 beim Verlag Barbara Budrich erscheinen wird.

Auf starkes regionales Interesse stießen die Ergebnisse des Projekts „Coronas Metropolitanas“ zur Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft in der Metropolregion Berlin-Brandenburg, die auf der abschließenden Fachkonferenz im November 2006 vorgestellt wurden. Diese gut besuchte Veranstaltung bildete den Abschluss der Fallstudien und Workshopreihen in Eberswalde und Brandenburg an der Havel. Dokumentiert wurde das Projekt durch 7 regionale Newsletter. Neben den englischsprachigen Endberichten ist für Mitte 2007 auch eine Publikation der Projektergebnisse und Konferenzinhalte im Rahmen der IRS-Reihe REGIO transfer vorgesehen.

Die Mitarbeiter der Forschungsabteilung haben auf zahlreichen Veranstaltungen innerhalb und außerhalb der Region für Kommunen, das Land Berlin, die Landesregierung Brandenburg, den Landtag Brandenburg sowie Gebietskörperschaften in anderen Bundesländern (Bremen/Oldenburg, Rhein/Neckar, Sachsen usw.) Beratungsdienstleistungen erbracht, die sich bezogen auf

- den demographischen Wandel in regionaler Ausprägung,
- den wirtschaftlichen Strukturwandel und seine Herausforderungen für Land und Gemeinden,
- die Bedeutung der Metropolregionen als Wachstums- und Innovationsträger (Berlin/Brandenburg, Bremen/Oldenburg, Rhein-Neckar Raum) und
- die endogenen Potentiale sog. „strukturschwacher“ Regionen, z.B. zur Entwicklung des Bereichs der Gesundheitswirtschaft in Brandenburg.

Forschungsabteilung 2

Regionaler Institutionenwandel zur Sicherung von Gemeinschaftsgütern

Arbeitsschwerpunkte der Abteilung 2 im Jahre 2006 waren zum einen theorieorientierte Forschungen für das neue Leitprojekt und zum anderen die hohe Zahl von öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen, die im Rahmen des Leitprojekts sowie der Drittmittelprojekte durchgeführt wurden.

Arbeiten im Leitprojekt

Im Mittelpunkt des neuen Leitprojekts „*Regionale Governance-Muster in der Kulturlandschafts- und Infrastrukturpolitik in Geschichte und Gegenwart*“ stand die Vertiefung des bisher verwendeten gütertheoretischen Ansatzes zur Untersuchung von Gemeinschaftsguteigenschaften. Durch die Einbeziehung von Gemeinwohlanätzen zur Untersuchung von Gemeinwohlzielen im Umgang mit raumgebundenen Gemeinschaftsgütern aus historischer und gegenwartsbezogener Perspektive erfolgte eine gezielte Erweiterung. Beide Konzepte wurden auf die Untersuchungsgegenstände Kulturlandschaft und Infrastruktursysteme vergleichend angewendet. Die Ergebnisse dieser Arbeitsphase sind auf einem Theorieworkshop „Gemeinschaftsgüter und Gemeinwohl“ am 26. Oktober 2006 mit ausgewählten Experten aus beiden Theoriefeldern diskutiert worden. Es wurde ein erster Entwurf eines Working papers zur Erschließung beider Konzepte für die raumwissenschaftliche Forschung am Beispiel von Kulturlandschaft und Infrastruktur erarbeitet. Damit bestehen gute Grundlagen für die Durchführung der empirischen Untersuchungen in der zweiten Bearbeitungsphase des Leitprojektes. Ergebnisse des Leitprojekts sind auch in das abteilungsübergreifende Projekt „Zusammenspiel von lokalen und regionalen Governance-Prozessen“ eingebracht worden.

2006 sind 19 Aufsätze, darunter vier für referierte nationale und internationale Fachzeitschriften, erarbeitet worden bzw. erschienen. Forschungsergebnisse aus dem laufenden und dem vergangenen Leitprojekt wurden in 18 Vorträgen auf nationalen und internationalen Tagungen präsentiert.

Drittmittelprojekte

Im Ergebnis der Arbeit am Leitprojekt konnten Drittmittelprojekte zur handlungsräumlichen Abgrenzung von Kulturlandschaften in Berlin und Brandenburg sowie für eine Vorstudie zur Durchführung von Modellvorhaben zur regionalen Kulturlandschaftsgestaltung durch die Bundesraumordnung akquiriert werden. Weitere Drittmittelprojektanträge befinden sich in der Erarbeitungsphase, darunter zu den Themen Baupolitik der DDR-Bezirke (DFG), Regionale Identitätspolitik der DDR (VW-Stiftung), Konstituierung von Kulturlandschaften (DFG), Skalenprobleme bei der Wasserrahmenrichtlinie (DFG). Die beiden Letztgenannten bauen unmittelbar auf dem neuen Leitprojekt auf, die beiden Erstgenannten auf den Beständen der wissenschaftlichen Sammlungen.

Placemeg – Promoting place-based solutions to water supply and sanitation problems in the Guadalajara Urban Area (09/2005-08/2007; BMBF)

Die Forschungsabteilung 2 hat die Federführung bei einem abteilungsübergreifenden deutsch-mexikanischen Verbundprojekt im Rahmen des BMBF-Förderprogramms „Megastädte von morgen“ inne. Das Projekt läuft vom September 2005 zunächst bis August 2007 mit der Möglichkeit einer Weiterförderung um neun Jahre. Ziel des Projektes ist es – gemeinsam mit Akteuren in der Metropolenregion Guadalajara/Mexico – Konzepte, Methoden, Strategien und

Technologien zu entwickeln, um verstärkt kontextsensible, verbraucherorientierte und ortsbasierte Lösungen zu Problemen des Wassermanagements zu entwickeln und zu fördern. Dabei stehen vor allem marginalisierte Stadtsiedlungen im Vordergrund, die von einem schnellen und deregulierten Bevölkerungswachstum geprägt sind. Das in diesem Zusammenhang entwickelte Wissen soll darüber hinaus auch für andere im Entstehen befindliche Megastädte übertragbar und nutzbar gemacht werden.

Kulturlandschaften in Berlin und Brandenburg – Kriterien und Vorschläge zur handlungsräumlichen Abgrenzung (Laufzeit: 08/2006-12/2006; Gemeinsame Landesplanungsabteilung Berlin-Brandenburg)

Im Rahmen des Projektes wurde eine Methodik zur Abgrenzung kulturlandschaftlicher Handlungsräume entwickelt. Auf deren Grundlage wurden Vorschläge für kulturlandschaftliche Handlungsräume für den gemeinsamen Planungsraum der Bundesländer Berlin und Brandenburg erarbeitet. In der Forschungsexpertise stand darüber hinaus die konzeptionelle Weiterentwicklung der Landes- und Regionalplanung mit Bezug zum Thema Kulturlandschaft im Fokus.

Vorstudie für die Durchführung von Modellvorhaben zur regionalen Kulturlandschaftsgestaltung durch die Raumordnung auf Bundesebene (Laufzeit: 11/2006-03/2007; BBR).

Das Projekt hat das Ziel, die Raumordnung auf Bundesebene hinsichtlich der neuen Aufgaben der Kulturlandschaftsgestaltung zu unterstützen, die sich aus den neuen Leitbildern und Handlungsstrategien ergeben. Anknüpfend an den Forschungsstand (u.a. an abgeschlossene kulturlandschaftsbezogene Forschungsprojekte des BMVBS bzw. des BBR) sollen Erkenntnisse bezüglich der Frage gewonnen werden, ob Modellvorhaben der Raumordnung ein geeignetes Instrument zur Umsetzung raumordnungspolitischer Strategien der Kulturlandschaftsgestaltung sind.

Dissertationen und Habilitationen

- Christoph Bernhardt: „Historische Raumbildungsprozesse am Beispiel des internationalen Flussgebietsmanagements am Rhein (1800-2000)“ (Habilitationsschrift). Die Habilitationsschrift ist am Fachbereich 2 der TU Darmstadt eingereicht worden.
- Ludger Gailing: „Regionale Kulturlandschaftspolitik - Institutionen und Governanceformen einer kulturlandschaftsorientierten Regionalentwicklung“ (Universität Dortmund, Fakultät Raumplanung); Betreuung: Prof. Dr. H. H. Blotevogel, Prof. Dr. H. Kilper; geplante Fertigstellung: Frühjahr 2009.
- Matthias Naumann: „Kommerzialisierung und ungleiche Entwicklung. Der Wandel der Wasserwirtschaft in schrumpfenden ländlichen Räumen“. Betreuung: Prof. Dr. H.-J. Bürkner (Universität Potsdam), Prof. Dr. J. Oßenbrügge (Universität Hamburg); geplante Fertigstellung: Ende 2008.

Kooperationen

Im Rahmen des Leitprojekts wirkt die Abteilung im ostdeutschen Forschernetzwerk Institutionenökonomie (NIÖ) sowie in einem europäischen Netzwerk zur sozialwissenschaftlichen Erforschung städtischer Infrastruktursysteme mit (Leitung: Dr. Timothy Moss). Die langjährige Kooperation mit dem Centre d'Histoire de Technique et d'Environnement in Paris, das vom Conservatoire des Arts et Métiers (CNAM) und der Ecole des Hautes Etudes en Sciences Sociales (EHESS) getragen wird, führte 2006 zur Formulierung eines gemeinsamen Forschungsprojektes zur historischen Genese grenzüberschreitender Konzepte für eine nachhalti-

ge Landschaftsentwicklung am Oberrhein (1914-2000). Es wurde Ende 2006 vom französischen Umweltministerium zur Förderung im Rahmen des Programmes "Paysage et développement durable" angenommen (Leitung: Dr. Christoph Bernhardt). Ludger Gailing ist Mitglied des Kooperationsprojektes der vier raumwissenschaftlichen Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft (4R) zum Thema „Suburbane Räume als Kulturlandschaften“. Es bestehen Kooperationsbeziehungen zur Interdisziplinären Arbeitsgruppe „Zukunftsorientierte Nutzung ländlicher Räume – LandInnovation“ der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, insbesondere über die Beteiligung an einer gemeinsamen Publikation der Arbeitsgruppe. Mit dem Institut für Umweltplanung der Universität Hannover wird eine gemeinsame Publikation zum Thema „Kulturlandschaft als Handlungsraum“ erstellt. Dr. Timothy Moss ist Mitglied von zwei Arbeitskreisen der ARL: „Wasser und Raumplanung“ sowie „Zukunftsfähige Infrastruktur und Raumentwicklung – Handlungsergebnisse für Ver- und Entsorgungssysteme“. Dr. Christoph Bernhardt ist Mitglied der Historischen Kommission zu Berlin, des Wissenschaftlichen Beirats der Agence de l'eau Seine/Normandie und des Vorstands der Gesellschaft für Stadtgeschichte und Urbanisierungsforschung (GSU) sowie Mitherausgeber der Zeitschrift Informationen zur modernen Stadtgeschichte (IMS).

Besondere Aktivitäten

Am 17. März 2006 organisierte das IRS in Kooperation mit dem Institut für Umweltplanung (IUP) der Universität Hannover eine Tagung „Kulturlandschaft – Neue Steuerungsformen in Planung und Politik“ in Hannover, bei der u.a. Ergebnisse aus dem abgeschlossenen Leitprojekt präsentiert und diskutiert wurden.

Um den Wert von Gemeinschaftsgut- und Gemeinwohlkonzepten für gegenwärtige Debatten über die Verfolgung öffentlicher Ziele auszuloten, veranstaltete die Abteilung am 26. Oktober 2006 einen Theorieworkshop „Gemeinschaftsgüter und Gemeinwohl – Zur Anwendung zweier verwandter Konzepte in der raumwissenschaftlichen Forschung“ in Erkner.

Am 9. November 2006 führte das IRS gemeinsam mit dem IÖR (Dresden) eine bundesweite Konferenz „Wasserwirtschaft und Raumentwicklung“ in Berlin durch. Im Mittelpunkt standen die neuen Herausforderungen an räumliche Koordination und Kooperation zwischen Akteuren unterschiedlicher Politikfelder und Entscheidungsebenen bei der Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie und der geplanten Hochwasser-Richtlinie.

Im Rahmen des BMBF-Projekts „PlaceMeg“ fanden 2006 drei Forschungsreisen nach Guadalajara mit mehreren Stakeholder-Workshops statt. Hervorzuheben sind weiterhin drei Veranstaltungen in Erkner: „Methods and Concepts“ (20.-22. Februar), „Technological Options“ (26. Juni) und „Technological Solutions“ (25.-26. September).

Wissenschaftliche Sammlungen

Die Wissenschaftlichen Sammlungen erreichten 2006 mit der Übernahme wertvoller Nachlässe und persönlicher Sammlungen führender DDR-Planer und Forscher eine neue Qualität bei der Einwerbung neuer Bestände; dazu gehören Bestände des „Archivs Bruno Flierl“, der Sammlung Dorothea Tscheschner, des Nachlasses von Hugo Namslauer und der Arbeitsmaterialien von Carl Krause. Mehrere wichtige Bestände, neben den genannten die von Horst Baeßler und Reinhold Lingner, wurden durch Findbücher erschlossen. Bei den Kerntätigkeiten der Serviceleistungen für die Forschung wurde mit insgesamt 103 bearbeiteten Nutzer- bzw. Rechercheanfragen ein neuer Höchststand registriert.

Die Wissenschaftlichen Sammlungen waren im Jahr 2006 an drei großen Ausstellungen beteiligt („Die Jahrhunderthalle und das Ausstellungsgelände in Breslau - das Werk von Max Berg“; „Landschaftsarchitektur der DDR im Land Brandenburg“ und „Planstadt Stalinstadt“) sowie mit Vorträgen bei mehreren großen Konferenzen vertreten. Das 9. Werkstattgespräch über „Neue Forschungen zur ostdeutschen Planungsgeschichte“ führte am 19. und 20. Januar 2006 erneut über 70 Teilnehmer, auch aus dem Ausland, in Erkner zusammen.

Die Vernetzung der Wissenschaftlichen Sammlungen mit der „AG Archive der Leibniz-Gemeinschaft“, der „Föderation Deutscher Architektursammlungen“ und der „Internationalen Bauakademie“ erreichten ebenfalls eine neue Qualität. Unter anderem fand die Jahrestagung der „Föderation Deutscher Architektursammlungen“ im September 2006 im IRS statt. Konzeptionell wurde im Berichtszeitraum konzentriert an einer neuen Strategie für die Wissenschaftlichen Sammlungen gearbeitet und die Forschungskompetenz mit der Ausarbeitung von Drittmittelanträgen gestärkt.

Forschungsabteilung 3 **Wissensmilieus und Raumstrukturen**

In mittelfristiger Perspektive untersucht die Forschungsabteilung 3 mit dem eigenständigen Forschungsansatz „Wissensmilieus/KnowledgeScapes“ Koevolutionsprozesse zwischen Raumstrukturen, Wissensformen und Milieunetzen.

2006 standen dabei folgende Räume und Raumtypen im Zentrum:

- der Berlin/Brandenburgische Metropolraum
- kleine Großstädte und Stadtregionen mit dominant auftretenden Global Players in Deutschland, Frankreich und den Niederlanden
- Grenzüräume (Deutschland/Polen)

Die Bedeutung von Humanressourcen für die Raumentwicklung, also von Wissen und Wissenschaft, Forschung und Entwicklung, Lernen und Bildung trat dabei immer deutlicher zu Tage. Zugleich wurden gerade im Falle wissensbasierter Raumentwicklungsdynamiken Unwuchten und nicht-intendierte Folgen unübersehbar (vor allem neue Disparitäten, neue räumliche Kohäsionsprobleme). Die Abteilungsforschung ist diesen komplexen Zusammenhängen in ausgewählten Vergleichsräumen detailliert nachgegangen. Im Rahmen des abteilungsübergreifenden Governance-Projektes sowie im Zusammenspiel zwischen Leitprojekt und dem EU-Projekt G-FORS wurden dabei zunehmend auch Governance-Aspekte berücksichtigt. Daneben konnten im Jahr 2006 eine Reihe konzeptueller Weiterentwicklungen des KnowledgeScapes-Ansatzes veröffentlicht werden. Konzepte und Forschungsheuristiken wurden über die empirischen Arbeiten in drei Forschungsmodulen des Leitprojektes weiter präzisiert.

Arbeiten im Leitprojekt

Die Forschungen im Leitprojekt „*Wissensbasierte Stadtregionenentwicklungen – Vergleichende Fallanalysen zur Dynamik und zu Steuerungsoptionen neuerer Raumentwicklungstendenzen*“ erfolgen in drei eng miteinander verknüpften Modulen:

1. Modul: Wissensmilieus
2. Modul: Wissensorientierte Governanceformen
3. Modul: Wissensbasierte Raumstrukturen

Räumlich wurde der Untersuchungsfokus dabei einmal auf die Metropolregion Berlin-Brandenburg erweitert; daneben wurde eine dosierte Internationalisierung vorgenommen. *Methodisch* wurden zur Typenbildung in dieser letzten Projektphase Techniken der Sequenzanalyse, der fallgestützten Strukturgeneralisierung, minimaler/maximaler Kontrastierungen und daran anschließender Vergleichslogiken eingesetzt.

Im Forschungsmodul Wissensmilieus erfolgte eine kontrastierende Analyse der Wissensmilieus und KnowledgeScapes zwischen Siemens/Erlangen und Philipps/Eindhoven. Seit Mai 2006 wurden die raumwirksamen Interaktionsstrukturen ausgewählter Wissensmilieus des Global Players Philips in Eindhoven erforscht. Die Untersuchung bildet die internationale Vergleichsfolie für den Fall Siemens in Erlangen (Bearbeitung 2004/2005). Im Fall Philips wurden ca. 20 Experteninterviews mit Philips-Mitarbeitern, insbesondere aus der Unternehmensdivision Medical Systems, mit Angestellten der Kommunalverwaltung sowie anderer High Tech Unternehmen der Region Eindhoven durchgeführt. Ergänzt durch sozialwissenschaftliche Recherchen zum strukturellen Kontext wurden diese Fallanalysen mit den Ergebnissen zum Untersuchungsfeld Siemens/Erlangen verglichen. Dabei zeigte sich, dass die räumliche Verankerung der beiden global agierenden Konzerne durch ein sich verstärkendes Wechselverhältnis von lokaler Standortbindung einerseits und Integration in unterschiedliche

„globale“ Wissensnetze andererseits (mit ihren spezifischen Wissenskulturen) geprägt ist. Allerdings liegen diesen global-local gemischten Raumbindungsmustern unterschiedliche Strategien und Ursachenreihen zu Grunde - mit abweichenden räumlichen Effekten. In einem weiteren Schritt sollen die vorliegenden Wissensmilieurekonstruktionen zu einer Typologie unterschiedlicher KnowledgeScapes verdichtet werden.

Eine weitere Kontrastanalyse erfolgte im Blick auf die Wissensmilieus und KnowledgeScapes von Airbus Toulouse und Airbus Hamburg. Im Rahmen eines deutsch-französischen „Standortvergleichs“ werden zwei typische und aktuelle Koordinationsprobleme in der europäischen Luftfahrtindustrie untersucht. Bei der Bündelung von Zulieferersystemen („Cabin systems“, „systèmes embarqués“) sowie bei der Einbeziehung und Zusammenführung öffentlicher Forschungsinstitutionen zum Aufbau strategischer Wissensreserven spielen lokale Milieubindungen und unterschiedliche nationale/regionale Wissenskulturen eine erhebliche Rolle. Die ersten Befunde, die durch Interviews und Gesprächsrunden mit insgesamt 12 Akteuren in Toulouse und Hamburg sowie umfangreiche Quellenrecherchen gewonnen wurden, deuten sowohl auf Gemeinsamkeiten als auch auf signifikante Unterschiede zwischen den beiden Standorten hin.

Im Forschungsmodul Governance wurde im Berichtsjahr die Forschung auf Governanceprozesse im Rahmen grenzüberschreitender Wissensmilieus (Deutschland/Polen) fokussiert. Am Beispiel grenzüberschreitender Hochschulkooperationen wurde an der weiteren empirischen Fundierung und fallspezifischen Weiterentwicklung des KnowledgeScape-Ansatzes gearbeitet. Ein starker inhaltlicher Fokus lag dabei auf (potenziellen) Konfliktstrukturen zwischen unterschiedlichen Hochschulsystemen und Wissenskulturen sowie auf Ansätzen zur Entwicklung einer neuen grenzraumspezifischen Wissenskultur – mit innovativen Koevolutionsformen von Wissen und Raum.

Insbesondere am Beispiel von Frankfurt (Oder) wurde im Blick auf die Milieu- und Wissensbasierung städtischer Governance untersucht, mit welchen Wissensrepertoires und unter welchen KnowledgeScape-Bedingungen Städte ihre Entwicklungsperspektiven erarbeiten und umsetzen. Dabei wurden sowohl Synergiepotentiale wie auch Blockaden deutlich, die sich aus den städtischen Milieustrukturen (zwischen dem Expertenwissen professioneller Planungsmilieus und den Wissensbeständen anderer Akteurs- und Stakeholdernetzwerke) für die Selektion und Relevanzbewertung von Wissen für Stadtentwicklung ergeben. Integrierte Planungsansätze für die soziale, wirtschaftliche und bauliche Stadtentwicklung in Brandenburg wurden anhand der Begleitung des Frankfurter INSEK-Prozesses auf Milieusensitivität und Milieuhängigkeit innovativer Ansätze hin überprüft (Wissensstadt, interkommunale und grenzüberschreitende Kooperation).

Daneben wurde mit dem EUKN (European Knowledge Network) eine Kooperation in der Frage vereinbart, welche Governanceformen und institutionellen Arrangements die Nutzung von für die Stadtentwicklung verfügbaren Wissensformen und Wissensinhalten optimieren können.

Ausgehend von den vorliegenden Untersuchungsergebnissen zur Raumbindung von Schlüsselakteuren in der Stadt für Wissenschaft, Wirtschaft und Medien *Berlin-Adlershof* wurden im Forschungsmodul Wissensbasierte Raumstrukturen weitere 14 (kontrastierende) Interviews geführt und z.T. transkribiert (Schwerpunkt: Kompetenzfeld Optik-Photonik). Mit Hilfe des heuristischen Schemas der KnowledgeScapes konnte gezeigt werden,

- dass Wissensmilieus und Wissensnetzwerke keinesfalls nur lokal begrenzt, sondern i.d.R. auch regional, national und/oder international ausgerichtet sind;

- dass räumliche Nähe als Raumbindungsverstärker nur für ausgewählte Akteursgruppen, Innovationsstrategien bzw. Wertschöpfungsbeziehungen bestimmend ist und
- dass auch hier die Raumbindungen von Schlüsselakteuren zumeist durch *spezifische* Kopplungsmuster von „global/local“-Strategien gekennzeichnet sind.

Auf der Basis dieser Ergebnisse wurde eine Typologie akteurs- bzw. milieudifferenzierter Raumbindungsmuster entwickelt.

Darüber hinaus wurde im Kontext des Leitprojektes untersucht, unter welchen Kontextbedingungen Wissensnetze strategische Kommunikationsprozesse mitsteuern, die nach innen und außen ein wissensorientiertes Raumbild unterstützen. Untersuchungsraum war die Region Berlin/Brandenburg. Den Untersuchungsrahmen bildete ein Leitbild-Entwicklungsprozess, der im Jahr 2006 länderübergreifend inszeniert wurde. Ebenfalls auf der Grundlage des forschungsheuristischen Konzeptes der KnowledgeScapes wurde dabei untersucht, wie sich im Rahmen der Leitbildgenerierung an der interaktionistischen Schnittstelle zwischen Kommunikationsakteuren der *Scientific Community* und Akteuren im politisch-planerischen Prozessumfeld einerseits bestimmte *Branding*-Synergien durchsetzen, andererseits aber auch Hemmnisse für ein wissensorientiertes Leitbild Berlin/Brandenburg entwickelt haben. Theoretische Zugänge und erste empirische Befunde wurden dazu 2006 in einem IRS-Working Paper zu „Public Branding“ veröffentlicht.

Die Forschungsarbeiten in den drei Modulen untersuchen auf diese Weise aus unterschiedlichen Blickwinkeln die komplexen Koevolutionsprozesse zwischen räumlichen Entwicklungen, Wissensdynamiken und interaktiven Vernetzungen.

Drittmittelprojekte

Die Forschungsabteilung 3 hat im Berichtszeitraum das Passungsverhältnis von Leitprojekt und Drittmittelprojekt optimieren können. Mit dem EU-Projekt „Governance for Sustainability“ (6. Rahmenprogramm) konnte die Forschungsheuristik der Wissensmilieus/KnowledgeScapes in ein europäisches Vergleichsprojekt integriert werden. Daneben gelang es, eine einjährige Verlängerung für das Hamburg mit Berlin vergleichende größere DFG-Projekt zu *Suburbanisierungsentwicklungen* (bis 28.02.2007) einzuwerben und dabei den Wissensaspekt zu stärken.

Governance for Sustainability - G-FORS (Laufzeit: 02/2006-01/2009; EU-Kommission, 6. Rahmenprogramm)

Das Projekt mit Partnern aus Deutschland, England, Griechenland, Italien, Niederlande, Norwegen, Polen, Schweden und Ungarn verfolgt das Ziel, mit einem innovativen Analysemodell ein besseres Verständnis für die Rolle von Wissen und verschiedenen Wissensformen in Governance-Prozessen zu gewinnen und über diesen Weg die Durchsetzungskraft von Politiken zu stärken, die auf größere Nachhaltigkeit zielen. Die Forschergruppen fokussieren in ihren Fallstudien dabei auf drei für Nachhaltigkeit relevante Politikbereiche: Strategische Umweltschutz, Luftqualitätsmanagement und Emissionshandel. In diesen Feldern sollen jene Wissensformen (beispielsweise Markt-, Milieu-, Experten- oder lokales Wissen) innerhalb der Governance-Arrangements identifiziert werden, die in den Politikfindungs- und Entscheidungsprozessen besonders relevant sind oder fehlen oder keine ausreichende Berücksichtigung finden. Im Mittelpunkt des ersten Projektjahres standen vor allem konzeptionelle und methodologische Arbeiten zum *Conceptual Framework*, der gemeinsam mit Partnern von der TU Darmstadt (Prof. Heinelt) und UWE in Bristol (Prof. Atkinson) entwickelt wurde. In neuere politikwissenschaftliche Ansätze zu Governance-Arrangements konnte das IRS Wissen als einen zentralen Forschungsgegenstand einbringen.

Suburbanisierung im 21. Jahrhundert (Laufzeit: 03/2006-02/2007 (Verlängerung); DFG)

Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Forschungsprojekt setzt sich am Beispiel der Metropolregionen Berlin-Brandenburg und Hamburg mit Strukturen und Entwicklungstendenzen in Städten und Gemeinden des suburbanen Raumes auseinander. Die Verlagerung zentraler städtischer Funktionen (Wohnen, Arbeit, Freizeit) aus dem Kern der Metropolregionen an deren Rand ist eine der folgenreichsten Tendenzen der Stadtentwicklung zu Beginn des 21. Jahrhunderts. Das IRS hat in dem gemeinsam mit der HafenCity Universität Hamburg (HCU) durchgeführten Projekt insbesondere die Brandenburger Gemeinden Teltow, Kleinmachnow, Stahnsdorf und Neuenhagen untersucht. Basierend auf einer umfassenden Strukturanalyse der Untersuchungsregionen wurden Wanderungsprozesse von privaten Haushalten und Wirtschaftsunternehmen an den Stadtrand erfasst und die sich wandelnden Machtbalancen und Handlungspräferenzen anhand der vor Ort wirksamen Governanceformen erforscht.

The Balance of Urban Growth and Redevelopment in Ho Chi Minh City (HCMC) – Sustainable Housing Policies for Megacities of Tomorrow (09/2005-08/2007; BMBF)

Im Forschungsprojekt wurde der Arbeitsschwerpunkt des IRS 'Capacity building, information and knowledge management' durch die Bearbeitung von Governance-Instrumenten für eine zivilgesellschaftliche Debatte zur Entwicklung von Stadt und Wohnungswesen (urban network.HCMC) erweitert werden. Gemeinsam mit dem Southern Institute for Social Sciences wird im Jahr 2007 der Antrag für die zweite Arbeitsphase gestellt werden, der auf Wissen und Wissensmanagement als ein für alle Arbeitsfelder zentrales Thema fokussiert.

Dissertationen

- Bastian Lange: „Raumkonstruktionen: Konstituierungsprozesse des Städtischen durch Culturepreneurs, dargestellt am Beispiel von Berlin“ (Johann Wolfgang Goethe Universität Frankfurt am Main); Betreuung: Prof. Dr. Jürgen Hasse; erfolgreich abgeschlossen.
- Petra Jähnke: „Raumbindungen wissensbasierter unternehmensbezogener Dienstleister in Metropolregionen – Untersuchungen am Beispiel von Berlin und München“ (HU Berlin); Betreuung: Prof. Dr. Marlies Schulz; erfolgreich abgeschlossen.
- Marina Haase: „Demographischer Wandel in der Wissensgesellschaft – Auswirkungen auf die regionalen Bildungslandschaften und neue Anpassungsstrategien“ (PFI-Stipendium der 4R-Institute; HU Berlin); Betreuung: Prof. Dr. Ulf Matthiesen, geplante Fertigstellung: Mitte 2009.

Kooperationen

- *Nationale Kooperationen*
 - HU Berlin
 - Europäische Ethnologie (Lindner, Kaschuba)
 - Georg Simmel Zentrum für Metropolenforschung
 - Geographie (Schulz, Kemper, Mieg)
 - BTU Cottbus (Nagler, Martin)
 - HCU Hamburg (Breckner, Läßle) (gemeinsames DFG-Projekt)
 - TU Darmstadt (Heinelt – gemeinsames EU-Projekt; Berking, Löw)
 - Universität Jena (Hildenbrand)
 - UMC Potsdam University (Knödler-Bunte)
- *Internationale Kooperationen*
 - Cambridge University (UK), CRASSH, Conflict in Cities (Pullan)

- Universität Toulouse I (F), Airbus (Colletis)
- Rotterdam EURICUR (NL) (van Winden, van den Berg)
- Universität Utrecht/EUKN (NL) (van Kempen)
- Toronto York University (CA) (Alan Blum)
- LSE (UK), Economics Department (Whitehead)
- Universität Gdansk (PL) (Musial)

Besondere Aktivitäten

- Leitung des AK Kulturlandschaften der ARL und des 4R-Netzes (U. Matthiesen)
- Aktive Mitarbeit am Aufbau des *Georg-Simmel-Zentrums für Metropolenforschung* der Humboldt-Universität Berlin; dort Leitung des AK Wissen, Innovation, Kreativität (u. a. gemeinsame Präsentation von Nachwuchsarbeiten aus dem IRS wie der HU Berlin) (U. Matthiesen)
- Beteiligung am *Exzellenzcluster „Security and Risk“* der Humboldt-Universität Berlin, Forschungsgruppe 2 „Comparisons across Civilizations and Times“ (U. Matthiesen)
- Mitglied des Research Desk des European Knowledge Networks (EUKN) (U. Matthiesen)
- Organisation des Europäischen G-FORS-Treffens in Erkner am 19./20. November 2006 (G. Held, U. Matthiesen, E. Reisinger)
- Koordination des interkulturellen Netzwerkes der Gerhart Hauptmann-Häuser in Polen und Deutschland (G. Mahnken)
- Leitung der Fachkommission „Theorien und Modelle der Raumentwicklung“ an der Fakultät Raumplanung der Universität Dortmund (G. Held)
- Organisation einer Tagung zum Wissenschaft-Praxis-Dialog im Rahmen des DFG-Projektes Suburbanisierung am 1.12.2006 in Potsdam Titel: Suburbanisierungsdynamiken in Brandenburgs knowledge belt – Herausforderungen, Probleme, Potenziale (T. González, U. Matthiesen)
- Mitarbeit am ENHR Arbeitskreis zur Zukunft des sozialen Wohnungsbaus in Europa unter den Bedingungen von Individualisierung und Rückzug des Staates aus wohnungsbezogenen Steuerungsaktivitäten (T. Knorr-Siedow)

Forschungsabteilung 4

Regenerierung schrumpfender Städte

Die Forschungsabteilung 4 beschäftigt sich in ihrem Leitprojekt „*Strategien der Regenerierung schrumpfender Städte in Ostdeutschland*“ mit Spielräumen, Restriktionen und Einflussmöglichkeiten lokalen Handelns in Bezug auf Schrumpfs- und Regenerierungsprozesse in Städten. Referenzraum sind die neuen Bundesländer. Im Rahmen von Drittmittelprojekten und Kooperationen werden die Forschungen zunehmend in einen internationalen Forschungskontext eingebettet. Insbesondere die Kooperation mit der Universität Sheffield bietet perspektivisch weitere Potentiale des Ausbaus.

Die wesentlichen Aktivitäten der Forschungsabteilung richteten sich im Jahr 2006 auf:

- die Stärkung der grundlagenorientierten Forschung der Abteilung und die theoretische Fundierung des Leitprojektes. In Ergänzung zur bisher vor allem anwendungsorientiert ausgerichteten Drittmittelforschung der Abteilung und zur Stärkung des Leitprojektes wurden im Jahr 2006 insgesamt vier grundlagenorientierte Projektanträge gestellt, von denen bis zum Jahresende ein DFG-Antrag bewilligt und einer abgelehnt wurde. Über einen Antrag bei der Volkswagen Stiftung und einen Antrag im Rahmen des Paktes für Forschung und Innovation der WGL war bis zum Jahresende noch nicht entschieden worden.
- den weiteren Ausbau der internationalen Kooperationen durch die Stärkung der Zusammenarbeit mit der Universität Sheffield, zwei neue EU-Forschungsprojekte und zwei binational betreute Dissertationen.
- die Stärkung der abteilungsübergreifenden Zusammenarbeit. Insbesondere aus der Mitwirkung in der abteilungsübergreifenden Projektgruppe „Raumbezogene Governance“ ergeben sich dabei auch Anregungen für das Leitprojekt der Abteilung. Darüber hinaus war die Abteilung durch den Abteilungsleiter am PLACEMEG-Projekt beteiligt (s. Forschungsabteilung 2).
- die Förderung der Nachwuchsarbeit innerhalb der Abteilung durch die Betreuung und Unterstützung von insgesamt fünf Doktoranden.

Arbeiten im Leitprojekt

Im Leitprojekt werden die Beschaffenheit, Entstehungs- und Entwicklungsbedingungen von Regenerierungsstrategien in schrumpfenden Städten untersucht. Dazu bedient sich das Leitprojekt unterschiedlicher theoretischer Zugänge, die sich in den drei Projektmodulen widerspiegeln:

- Modul 1 untersucht Regenerierungsstrategien der Stadtverwaltung und Stadtpolitik zur Bewältigung von Schrumpfsprozessen aus der planungswissenschaftlichen Sicht der strategischen Planung.
- Modul 2 untersucht institutionelle Regenerierungspfade, Persistenzen und Wendepunkte der Stadtentwicklung aus einer institutionentheoretischen Sicht.
- Modul 3 untersucht Prozesse des Placemaking als eine Sonderform strategischen Handelns, das darauf abzielt, konkrete Orte mit neuen Attraktivitäten auszustatten und für regenerative Nutzungen bzw. Interessen in Wert zu setzen.

Neu konzipiert und in das Projekt integriert wurde ab April 2006 das Querschnittsthema „Multilevel Governance“. Damit wird u.a. die Abhängigkeit lokalen Handelns von übergeordneten Kontexten und Fördermittelvorgaben der Bundesländer, Deutschlands und der EU besser thematisierbar.

Das erste Halbjahr 2006 wurde für die Präzisierung des Forschungsdesigns genutzt, insbesondere für die Fundierung der theoretischen Grundlagen, die Fokussierung der Forschungsfragen und die Auswahl der Untersuchungsstädte. Erste Ergebnisse innerhalb des Moduls 1 wurden Anfang April 2006 auf einem Expertenworkshop „Strategische Planung – (k)ein Ansatz in ostdeutschen Städten?“ in Erkner diskutiert, an dem rund 20 Experten aus der gesamten Bundesrepublik teilnahmen. Im Ergebnis dieser ersten Arbeitsphase des Leitprojektes entstand ein eng an das Leitprojekt angelehnter Projektantrag zum Thema „Strategische Planung“, der im Frühsommer bei der DFG eingereicht und zum Jahresende 2006 bewilligt wurde.

Für die Durchführung von empirischen Fallanalysen innerhalb des Leitprojektes wurden sechs Fallstädte ausgewählt. Jedes Modul konzentriert sich auf je zwei Untersuchungsstädte, die möglichst kontrastierende Herangehensweisen bzw. differenzierte Regenerierungsstrategien aufweisen sollten. Im Modul Regenerierungsstrategien werden die Fallstädte Cottbus und Görlitz untersucht. Während Cottbus ein sehr breit angelegtes Leitbild der Stadtentwicklung verfolgt und dieses bisher kaum durch Projekte umgesetzt, steht die Stadt Görlitz gerade für eine starke Projektorientierung in der Stadtentwicklung. Im Modul Regenerierungspfade werden die Pfadentwicklungen in der Sportstadt Riesa und der Universitätsstadt Greifswald näher untersucht. Das Modul Placemaking richtet den Blick einerseits auf die Stadt Köthen, die eine starke Profilierung als Zentrum der Homöopathie aufweist und andererseits auf die Stadt Frankfurt/Oder, die derzeit eher durch eine diffuse Profilierung als Universitäts- als auch Grenzstadt gekennzeichnet ist. Das Querschnittsthema Multilevel-Governance stützt sich auf das empirische Material in den Projektmodulen und ergänzt diese durch eigene Untersuchungen in einzelnen Fallstädten (Görlitz, Frankfurt/Oder, Greifswald).

Nach ersten sekundäranalytischen Auswertungen, Dokumentenanalysen usw. wurden ab Oktober 2006 Experteninterviews in den Untersuchungsstädten geführt und ausgewertet. Nach Abschluss dieser ersten Feldphase im Februar / März 2007 wird eine erste vergleichende Auswertung zwischen den Modulen erfolgen, der sich dann eine zweite Feldphase anschließt. Zum Abschluss des Projektes ist im Herbst 2007 die Durchführung einer internationalen Tagung zum Thema „Städtische Regenerierungsstrategien“ vorgesehen.

Drittmittelprojekte

Die Forschungsabteilung weist eine spezifische Projektstruktur im Drittmittelbereich auf, da in der Abteilung die Bundestransferstellen zum Städtebaulichen Denkmalschutz und zum Stadtumbau Ost angesiedelt sind. Die Bundestransferstellen ermöglichen es, weitere Drittmittelprojekte einzuwerben und inhaltlich mit der Arbeit der Transferstellen zu verknüpfen. So stellt das im Auftrag des BBR bearbeitete Projekt „Bestandssituation und Bewirtschaftungsstrategien privater Eigentümer und ihre Einbeziehung in den Stadtumbau Ost“ eine inhaltliche Vertiefung der Arbeit der Transferstelle zum Stadtumbau Ost dar. Die Bundestransferstelle Städtebaulicher Denkmalschutz hat mit den Projekten „HistUrban“ und „Kurzgutachten Hansaviertel“ im Jahr 2006 zwei Projekte eingeworben.

Ein weiterer Schwerpunkt im Drittmittelbereich liegt in der Beteiligung an internationalen Projekten. Im Jahr 2006 konnte das im 6. Forschungsrahmenprogramm der EU angesiedelte und vom IRS-koordinierte Projekt EUDIMENSIONS gestartet werden. Beteiligt ist die Abteilung auch am BMBF-finanzierten Projekt PLACEMEG; dabei werden u.a. Erfahrungen aus der Konzeptualisierung des Moduls 3 des Leitprojektes in die Drittmittel-Projektbearbeitung eingebracht.

Bundestransferstelle Stadtumbau Ost (Laufzeit: 01/2004 - 01/2009; BBR)

Die Bundestransferstelle versteht sich als programmspezifisches Kompetenzzentrum, das den Stadtumbauprozess in den fünf neuen Ländern und im Ostteil Berlins wissenschaftlich begleitet. Die Arbeit der Transferstelle konzentriert sich auf zwei zentrale Aufgabenfelder:

- die Gewährleistung und aktive Unterstützung eines kontinuierlichen und schnellen Informationsflusses und Wissenstransfers zwischen den unterschiedlichen, am Stadtumbauprozess beteiligten Akteuren sowie
- die Erfassung und Vermittlung des Sachstandes der Programmumsetzung als Grundlage für Empfehlungen zur weiteren Programmumsetzung und als Instrument der Politikberatung.

In Vorbereitung auf die Evaluierung des Programms Stadtumbau Ost führte die Transferstelle im Jahr 2006 eine schriftliche Befragung der am Programm beteiligten Kommunen durch, an der sich 222 Kommunen beteiligten. Die Ergebnisse dieser Befragung sind in den 2. Statusbericht der Transferstelle eingeflossen, der im 1. Halbjahr 2007 veröffentlicht wird. Daneben richtete die Transferstelle eine größere Fachveranstaltung zum Thema „Stadtumbau Ost: Wohnungsmärkte auf Konsolidierungskurs?“ aus und führte im September 2006 eine Transferveranstaltung zum Thema „Städtebauliche Dimension des Stadtumbaus“ durch. Im Jahr 2006 erfolgte eine Vertragsverlängerung bis Januar 2009.

Bundestransferstelle Städtebaulicher Denkmalschutz (Laufzeit: 08/2004 - 02/2007; BBR)

Hauptaufgabe der Bundestransferstelle ist die fachwissenschaftliche Begleitung des Bundesländer-Programms Städtebaulicher Denkmalschutz und die Wahrnehmung laufender Transferaufgaben. Zu den Schwerpunkten gehört die fachliche und organisatorische Betreuung der Expertengruppe Städtebaulicher Denkmalschutz, die ein ganz wesentlicher Baustein der Politikberatung zu Fragen der erhaltenden Stadterneuerung in den neuen Ländern ist.

Neben dem Informationstransfer (beispielsweise über das Internet-Portal www.staedtebaulicher-denkmalschutz.de) gehörten die Durchführung begleitender Untersuchungen und die Programmebeobachtung zu den Aufgaben der Bundestransferstelle. Die Ergebnisse und weitere Dokumentationen sowie aktuelle Informationen zur laufenden Programmumsetzung wurden in den regelmäßig erarbeiteten „Informationsdiensten Städtebaulicher Denkmalschutz“ (Hefte 30 bis 33) publiziert. Erschienen ist im Jahr 2006 auch ein kommunaler Handlungsleitfaden zu Guten Beispielen im Städtebaulichen Denkmalschutz.

Bestandsituation und Bewirtschaftungsstrategien privater Eigentümer in den neuen Ländern und ihre Einbeziehung in den Stadtumbau Ost (Laufzeit: 11/2005 - 06/2007; BBR)

Das Projekt wird gemeinsam mit dem Institut für Stadtforschung und Strukturpolitik Berlin bearbeitet. Ausgehend von einer problemorientierten Einschätzung der Bestandsituation und der Bewirtschaftungsperspektiven der privaten Eigentümer wird untersucht, inwieweit und mit welchen Strategien und Maßnahmen eine weitere Aufwertung und Nutzung privater Altbaubestände in ostdeutschen Städten realistisch verfolgt werden kann. Darüber hinaus werden modellhafte Lösungen in den Kommunen analysiert, die die Aufwertung von Gebäuden privater Eigentümer befördern, aber auch wohnungswirtschaftlich und städtebaulich sinnvolle Rückbaumaßnahmen mit einschließen. Im Jahr 2006 wurden vertiefende Falluntersuchungen in insgesamt 10 Kommunen durchgeführt, die neben Experteninterviews auch schriftliche Befragungen privater Eigentümer in ausgewählten Stadtquartieren enthalten.

Zukunftsfähigkeit des Hansaviertels in Berlin-Mitte unter Berücksichtigung von Wohnungsmarkt, demografischer Entwicklung und Denkmalpflege (Kurzgutachten) (Laufzeit: 03/2006-12/2006; Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin)

Das 50-jährige Jubiläum der INTERBAU BERLIN 1957 im Jahr 2007 war Anlass für die Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, in einer Studie Fragen zur Zukunftsfähigkeit des im Rahmen der Bauausstellung entstandenen Hansaviertels aufzuwerfen. Das vom IRS erstellte Gutachten befasst sich mit der aktuellen sozialen, ökonomischen und wohnungswirtschaftlichen Situation sowie mit perspektivischen Entwicklungspfaden des denkmalgeschützten Gebietes im Bezirk Berlin-Mitte. Die Analyse stützt sich zum einen auf die Auswertung sozialstruktureller Daten und zum anderen auf Expertengespräche und Interviews von Akteuren vor Ort. Eine Folge begleitender thematischer Workshops diente der Diskussion von Problemfeldern und Potenzialen des Viertels und der Vernetzung bereits agierender Initiativen (u.a. Bürgerverein „Hansaviertel“). Der Abschlussbericht zum Projekt wurde im Dezember 2006 vorgelegt.

HistUrban – Integrated revitalization of historical towns to promote a polycentric and sustainable development (Laufzeit: 05/2006-05/2008; Interreg IIC)

Im Rahmen des Projektes wollen die 18 Projektpartner aus neun Ländern des CADSES-Raumes differenzierte Revitalisierungsansätze für das baukulturelle Erbe in historisch bedeutsamen Stadtkernen kleiner und mittlerer historischer Städte untersuchen und in ihrer Bedeutung als Anker einer nachhaltigen Entwicklung analysieren. Ziel des Projektes ist ein breit angelegter Erfahrungsaustausch zwischen Forschungseinrichtungen, Kommunalverwaltungen und weiteren Praxispartnern sowie die Etablierung eines spezifischen Kompetenznetzwerks im CADSES-Raum. Die Kick-off-Konferenz zum Projekt fand vom 6. bis 7. Juni 2006 in Pilsen (Tschechien) statt. Gemeinsam mit dem Centre for Regional Studies (CRS) der Ungarischen Akademie der Wissenschaften untersucht das IRS vor allem die Entwicklung integrierter und anwendungsorientierter Lösungen in den Projekt-Städten. Dazu wurde im Jahr 2006 ein Fragebogen entwickelt, der auf der Winter Academy im November 2006 in Regensburg mit den Projektpartnern diskutiert wurde. Erste Ergebnisse der Untersuchung werden in eine Base Line Study im April 2007 einfließen.

EUDIMENSIONS – Local Dimensions of a Wider European Neighbourhood: Developing Political Community through Practices and Discourses of Cross-Border Cooperation (Laufzeit: 5/2006 - 4/2009; EU-Kommission, 6. Forschungsrahmenprogramm)

Im Rahmen des Projekts, das durch das IRS koordiniert wird und an dem Forschungspartner aus neun Ländern beteiligt sind, wird die Rolle und das Potential zivilgesellschaftlicher Akteure (u.a. NGOs) für die Stärkung politischer, sozio-kultureller und wirtschaftlicher Kooperation innerhalb der erweiterten europäischen Nachbarschaft untersucht. Das Projekt fungiert dabei als Plattform, auf der Governance-Prozesse nicht nur analysiert, sondern auch in ihren jeweiligen lokalen Zusammenhängen – beispielsweise in Workshops mit Akteuren vor Ort – vergleichend diskutiert werden. Damit leistet EUDIMENSIONS einen Beitrag zur europaweiten Debatte über die Steuerungsrolle zivilgesellschaftlicher Akteure - auch im Sinne von Multilevel Governance. Anhand von Fallstudien werden unterschiedliche Bereiche lokaler Entwicklung in ihrer Eigenschaft als Kooperationsfelder erforscht. Hierzu zählen u.a. lokale Kultur, Wissenschaft, Wirtschaft, Umweltschutz, lokale Demokratie, Migration. Ziel ist es, herauszufinden, inwiefern EU-Kooperationsinstrumente und nationale Politik jeweils dem grenzübergreifenden zivilgesellschaftlichen Engagement Handlungsmöglichkeiten eröffnen oder gegebenenfalls hemmend wirken.

Dissertationen und Habilitationen

Erfolgreich abgeschlossen werden konnte im Frühsommer 2006 die Habilitation von Dr. James Scott an der Freien Universität Berlin. In der Forschungsabteilung arbeiteten im zurückliegenden Jahr fünf Doktoranden an ihren Dissertationsvorhaben. Die Dissertationen befinden sich mehrheitlich in einem weit fortgeschrittenen Arbeitsstadium, der in der Mehrzahl der Fälle einen Abschluss im Jahr 2007 erwarten lässt.

- James Scott: „New Regionalism and the Metropolis: Spatial Politics of Urban Reform in The United States, Canada and Germany“ (Habilitationsschrift); erfolgreich abgeschlossen.
- Jan Prömmel: „Denkmalbereichssatzungen im Land Brandenburg. Schutz und Praxis der Flächendenkmale 1991-2004“ (EUV Frankfurt/ Oder); Betreuung: Prof. Dr. U. Hengelhaupt; erfolgreich abgeschlossen.
- Katja Helms: „Die Rolle zivilgesellschaftlicher Akteure in Planungsprozessen zur Revitalisierung historischer Stadtkerne“ (EUV Frankfurt/ Oder); Betreuung: Prof. Dr. U. Hengelhaupt; geplante Fertigstellung: 06/2007.
- Eric Tenz: „Governance Cultures in East Germany Municipalities – The Example of ‘Stadtumbau Ost’“ (University of Sheffield); Betreuung: Prof. Dr. G. Dabinett; geplante Fertigstellung: 09/2007.
- Christoph Haller: „Schrumpfungsprozesse und Regenerierungsansätze als Untersuchungsgegenstand in ausgewählten Projekten des Forschungsverbundes 2030“ (Universität Kassel); Betreuung: Prof. Dr. U. Altrock; geplante Fertigstellung: 12/2007.
- Thilo Lang: „Institutional Perspectives of Development in Industrial Towns Experiencing Decline (East Germany –North England)“ (Universität Potsdam; University of Durham); Betreuung: Prof. Dr. H.-J. Bürkner, Prof. Dr. R. Hudson; geplante Fertigstellung: 12/2007.

Kooperationen

Weiter ausgebaut wurde im Jahr 2006 insbesondere die Kooperation mit der Universität Sheffield. Dazu diente u.a. ein interdisziplinärer Workshop zum Thema „Multilevel Governance“ im Mai 2006 in Sheffield. Demgegenüber nicht fortgesetzt wurden die Kooperationsbemühungen mit der Universität Iwanowo. Grund dafür war vor allem der unvertretbar hohe Koordinationsaufwand, der sich aufgrund unterschiedlicher Forschungsverständnisse am IRS und der Universität Iwanowo ergeben hätte.

Fortgesetzt und intensiviert wurde die Kooperation mit dem Umweltforschungszentrum Halle/Leipzig, Department Stadt- und Umweltsoziologie. Im Rahmen des Projektantrages „Zivilgesellschaft in schrumpfenden Städten“ wurde eine Projektkooperation mit dem Wissenschaftszentrum Berlin vorbereitet.

Besondere Aktivitäten

- Vorbereitung und Durchführung einer Fachveranstaltung der Bundestransferstelle Stadtumbau Ost zum Thema „Stadtumbau Ost: Wohnungsmärkte auf Konsolidierungskurs?“ am 5. April 2006 in Berlin (verantwortlich: Dr. Heike Liebmann)
- Vorbereitung und Durchführung des 14. Kongresses Städtebaulicher Denkmalschutz zum Thema „Die historische Stadt – eine besondere Art von Wachstumskern“ am 28./29.8.2006 in Quedlinburg (verantwortlich: Dr. Dagmar Tille)
- Mitwirkung im Expertenkreis „Städteentwicklung“ der Kreditanstalt für Wiederaufbau und am Abschlussbericht des Expertenkreises „Aktuelle und künftige Herausforderungen für die Stadtentwicklung und ihre Förderung: Diagnose, Bewertung, Vorschläge für neue Förderansätze“ (erschieden November 2006) (Dr. Heike Liebmann)

Projektgruppe „Raumbezogene governance“ (abteilungsübergreifend)

Zeitgleich zur Laufzeit des Arbeitsprogramms 2006/2007 ist zum Jahresbeginn 2006 eine Projektgruppe unter Leitung der Direktorin zum Thema „Raumbezogene *governance*“ eingerichtet worden. Der Projektgruppe gehören Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller vier Forschungsabteilungen des IRS an. Damit wird eine Empfehlung aus der Stellungnahme des Senats der Leibniz-Gemeinschaft aufgegriffen und umgesetzt. In seiner Sitzung im November 2004 hatte dieser eine Empfehlung der Bewertungsgruppe bestätigt: „Bestehende abteilungsübergreifende Zusammenhänge sollten gleichwohl dauerhaft gestärkt werden, um der Versäulung der bestehenden Abteilungsstruktur zu begegnen und die interne Kommunikation zu verbessern. Als Leitthema bietet sich dafür ein Problembereich wie ‚Steuerung der Regionalentwicklung‘ (*regional governance*) an“ (Leibniz-Gemeinschaft, o.J. (2006): 36).

Mit der Einsetzung der Projektgruppe sind inhaltliche wie institutspolitische Zielsetzungen gleichermaßen verbunden. Sie soll

- die konzeptionellen *governance*-Ansätze, mit denen in den IRS-Forschungsabteilungen gearbeitet wird, wie auch deren empirische Befunde zusammenführen und reflektieren;
- damit einen Beitrag zur Profilierung des IRS im wissenschaftlichen Diskurs über *governance* leisten;
- mit ihrem Wirken die Vernetzung zwischen den Abteilungen fördern und den Dialog zwischen den unterschiedlichen sozial- und raumwissenschaftlichen Disziplinen, die im IRS vertreten sind, vertiefen.

Die Projektgruppe hat sich im vergangenen Jahr an vier Tagen (10. Februar / 28. April / 7. Juli / 15. Dezember 2006) jeweils für mehrere Stunden getroffen und vom 19. bis 21. Oktober 2006 im Rahmen einer auswärtigen Klausurtagung ein Working Paper vorbereitet. Im Jahr 2006 ist folgendes geleistet worden:

Die Projektgruppe hat sich intensiv mit Schlüsseltexten zu *governance* auseinander gesetzt und über Raumbegriffe der sozialwissenschaftlichen Raumforschung verständigt. Seit Frühsommer 2006 stand die Beschäftigung mit der IRS-Forschung im Mittelpunkt. Dafür haben die vier Forschungsabteilungen der Projektgruppe Texte und Ergebnisse aus ihrer Forschung zur Verfügung gestellt, die als aussagekräftige Beispiele für den abteilungsspezifischen Umgang mit *governance* gelten. Die Projektgruppe hat die Ergebnisse ihrer Arbeit in einem Working Paper aufgearbeitet.

Governance als neuartige Steuerungskonfiguration – so ein Befund – wird in der IRS-Forschung ganz unterschiedlich thematisiert:

- In dem weiten *governance*-Begriff, wie ihn Williamson (1994) entwickelt hat, wird ein heuristisches Konzept gesehen; es erscheint geeignet, die Interaktionsprozesse zwischen Wirtschaftssubjekten, die mit ihren Unternehmen in dem neuen Sektor der Wissensökonomie angesiedelt sind, erkennen und verstehen zu können (FA 1).
- Es sind empirische Forschungen über *governance*-Formen in Bezug auf die Gemeinschaftsgüter Kulturlandschaften und raumgebundene Infrastruktursysteme (am Beispiel Wasserinfrastruktur) durchgeführt worden (FA 2)
- *Governance* ist Teil eines Theoriemodells, das durch empirische Forschung noch verifiziert werden muss (FA 3).
- In *governance* wird ein normatives Konzept gesehen, aus dem Handlungsempfehlungen für politische Akteure abgeleitet werden sollen (FA 1/FA2/FA 3/FA 4).

- Mit der Bundestransferstelle „Städtebaulicher Denkmalschutz“ (FA 4) und mit dem COMMIN-Projekt (FA 1) wirkt das IRS selbst in einer Akteurskonstellation mit, die als *governance* bezeichnet werden kann.

Als weitere Befunde seien genannt: Gegenstand von *governance*-Analysen in der IRS-Forschung ist durchgehend eine veränderte Realität auf Grund von Europäisierung der Politik, institutionellem Wandel, ökonomischem Strukturwandel sowie der Transformationsprozesse in Ostdeutschland und in Mittel- und Osteuropa. Dieser Wandel in den Rahmenbedingungen von gesellschaftlicher Entwicklung und staatlicher Politik führt zu neuen Formen sozialen Handelns, die durch zweierlei geprägt sind: durch Verflechtungen und Interdependenzen zwischen den unterschiedlichen Ebenen staatlicher und überstaatlicher Organisationen wie auch zwischen staatlichen und nicht-staatlichen Akteuren.

Einen Schwerpunkt der IRS-Forschung bilden *governance*-Prozesse auf der regionalen Ebene. Die Einbettung in das europäische Mehrebenen-System bzw. in das globale System der ökonomischen Beziehungen wird dabei systematisch mitreflektiert. Forschungen zur gesellschaftlichen Entwicklung auf der teil- und gesamtstädtischen Ebene sind in FA 4 konzentriert.

Es ist eine Typologie raumbezogener *governance* entworfen worden. Die bisherige Bedeutung von *governance* als Interaktion, Kooperation und Koordination zwischen Akteuren aus unterschiedlichen Teilsystemen wird durch die IRS-Forschung um die räumliche Dimension erweitert. Als vermittelnde Strukturen zwischen Raum und Gesellschaft bekommen *governance*-Formen eine dreifache Bedeutung: *Governance* schafft Räume („Raumschöpferin“); die Inkongruenz von Räumen bedingt *governance* („Grenzenüberwinderin“); *Governance* verbindet Räume („Raumverbinderin“).

Quantitative Übersichten 2006

Anzahl der Veranstaltung im Jahr 2006

Veranstaltungen nach Veranstaltungstyp		Anzahl
Tagungen (≥ 50 Teilnehmer)	IRS	-
	Forschungsabteilung 1	3
	Forschungsabteilung 2	3
	Forschungsabteilung 3	2
	Forschungsabteilung 4	2
Workshops (< 50 Teilnehmer)	IRS	3
	Forschungsabteilung 1	5
	Forschungsabteilung 2	8
	Forschungsabteilung 3	3
	Forschungsabteilung 4	13
Ausstellungen		6

Anzahl der Publikationen im Jahr 2006

	Publikationen nach Typ	Anzahl
1	Monographien und Sammelwerke	
	a) im Fremdverlag	8
	b) im Eigenverlag	1
2	Aufsätze	
	a) referiert	8
	b) nicht referiert	8
3	Beiträge zu Sammelwerken	54
4	Beiträge in Special-Interest-Medien	10
5	Online-Publikationen / Working Papers	23

Quantitatives Angebot von Lehrveranstaltungen (SWS) an Berlin-Brandenburgischen Universitäten im Jahr 2006

Universität im Raum Berlin-Brandenburg	SoSe 06	WiSe 06/07
Brandenburgische Technische Universität Cottbus	6	8
Universität Potsdam	6	8
Technische Universität Berlin	14	12
Humboldt Universität zu Berlin	2	2
Freie Universität Berlin	2	2
Summe	30 SWS	32 SWS
	62 SWS	

Personal- und Finanzwesen

Personalentwicklung

Die Zahl der am 31.12.2006 am IRS beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich gegenüber dem Vorjahr von 62 auf 67 erhöht. Der Stellenaufwuchs beruht fast ausschließlich auf einem erhöhten Drittmittelaufkommen und der damit verbundenen Einstellung von befristet beschäftigtem wissenschaftlichem Personal. Dem entsprechend erhöhte sich die Anzahl der Beschäftigten im Drittmittelbereich von 14 auf 19. Die Anzahl der Stellen laut Stellenplan hat sich mit 42,5, davon 21,5 Wissenschaftlerstellen, gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Im Berichtszeitraum wurden zehn Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit befristeten Arbeitsverträgen überwiegend im Drittmittelbereich eingestellt, vier beendeten ihre Tätigkeit am IRS. Zum Stand 31.12.2006 waren 45 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Institut beschäftigt.

Auf Grund der konsequenten Anwendung der Befristungsregelungen nach dem HRG konnte der hohe Anteil von befristeten Beschäftigungsverhältnissen im Wissenschaftsbereich mit ca. 56 % nahezu gehalten werden.

Ein Mitarbeiter nahm nach mehrjähriger Habilitationsbeurlaubung und erfolgreichem Abschluss auf dem Gebiet der Anthropogeographie zum 1. April 2006 seine Tätigkeit am IRS wieder auf. Drei weitere Mitarbeiter schlossen erfolgreich ihre Promotionen auf dem Gebiet der Verkehrsplanung, der Denkmalpflege bzw. der Humangeographie ab.

Die im Jahr 2004 begonnene Ausbildung einer Auszubildenden im Berufsbild „Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste“ wurde planmäßig fortgesetzt.

Die Förderung der rechtlichen Gleichstellung von Frauen in der betrieblichen Praxis ist am IRS mittels Betriebsvereinbarung geregelt. Der Anteil der weiblichen Angestellten am Gesamtpersonal zeigte sich im Berichtsjahr weiter auf einem hohen Niveau. Er lag wie im Jahr 2005 bei knapp unter 60 Prozent.

Das Durchschnittsalter aller Beschäftigten hat gegenüber dem Vorjahr mit 44 Jahren keine Veränderung erfahren.

Im Jahr 2006 wurden 13 studentische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, dabei erfolgte die Finanzierung ausschließlich im Rahmen von Drittmittelprojekten.

Praktikumsplätze waren am IRS weiter stark nachgefragt. Insgesamt 39 Studierende absolvierten im Jahr 2006 ein Praktikum am IRS, eine weitere Praktikantin wurde durch die Bundesagentur für Arbeit gefördert. Im Rahmen eines freiwilligen ökologischen Jahres wurden drei Interessenten in die Tätigkeit des Instituts integriert.

Finanzierung

Die institutionelle Förderung durch das Land Brandenburg und die Bundesrepublik Deutschland erfolgte für das Jahr 2006 auf der Grundlage des entsprechenden Wirtschaftsplanes und des Arbeitsprogramms 2006/ 2007.

Hiernach wurde die themenzentrierte Grundlagenforschung mit Zuwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 2.605 für das Jahr 2006 gefördert.

Im Wirtschaftsplan 2006 ist die prozentuale Verteilung der Finanzmittel auf die verschiedenen Ausgabepositionen gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen gleich geblieben. Der größte Anteil lag mit 90% bei den Personalausgaben. Auf die Sächlichen Verwaltungsausgaben und Zuweisungen entfielen 9% sowie 1% auf Investitionen. Die Investitionsmittel wurden für den Bereich „Informationstechnik verausgabt.

Im Berichtsjahr 2006 wurden 12 neue Projekte eingeworben. Das Ausgabevolumen der in diesem Zeitraum bearbeiteten 29 Drittmittelprojekte betrug TEUR 847.

Finanzmittelübersicht 2006

Ausgaben	Haushalt (TEUR)	Drittmittel (TEUR)
Personalausgaben	2.299	534
sächliche Verwaltungsausgaben	275	313
Investitionen	40	0
Gesamt:	2.614	847

Drittmittelübersicht 2006

KST	Abt.	Thema	Mittelgeber	Laufzeit	Projektvolumen brutto	Ausgaben kumulativ 01/2006 bis 12/2006
756	1	Evaluation of Phare CBC Programme	European Commission	01/03-12/03 verl. 12/05	43.320	3.228
767	1	Coronas Metropolitanas - Interreg III C	European Commission	03/03-11/06	323.090	18.644
774	1	HERMES - EU	European Commission	05/04-05/06	25.872	-1.101
777	1	ESPON 2.4.2. - EU	European Commission	10/04-03/06	44.000	25.349
778	1	COMMIN - Interreg III B	European Commission	09/04-08/07	89.211	41.527
781	1	Progresdec - Interreg III C	European Commission	06/05-06/08	223.834	16.336
784	1	Evaluation of Phare CBC Programme II	European Commission	06/05-01/06	13.500	10.453
785	1	ESPON 1.2.3. - EU	European Commission	06/05-05/06	32.500	26.710
788	1	Konkretisierung der Leitbilder	BMVBS	12/05-05/06	16.050	13.065
794	1	ESPON 4.1.3. - EU	European Commission	06/06-10/06	11.833	4.671
796	1	Raumpolitische Ansätze zur Förderung der Wissensgesellschaft	BBR	10/06-10/07	46.503	6.783
Gesamt Abteilung 1					853.663	165.665
737	2	Industriestädte in der SBZ/DDR 1945 - 1989/90 - Druckkostenzuschuss	Volkswagenstiftung	07/05-05/07	6.500	50
751	2	Intermediaries - EU	European Commission	11/02-10/05 verl. 12/05	336.751	-1.172
755	2	netWorks	BMBF	11/02-12/05	248.029	1.196
782	2	PLACEMEG	BMBF	07/05-09/07	229.437	133.023
795	2	Kulturlandschaften in Berlin und Brandenburg	Gemeinsame Landesplanungsabteilung (GL) Berlin-Brandenburg	08/06-12/06	31.121	22.580
797	2	MORO-Vorstudie zur Kulturlandschaftsgestaltung	BBR	11/06-03/07	18.447	4.931
Gesamt Abteilung 2					870.285	160.607
753	3	RESTATE - EU	European Commission	11/02-10/05 verl. 12/05	262.398	670
760	3	Suburbanisierung im 21. Jahrhundert	DFG	12/03-11/05 verl. 02/06	76.400	3.410
772	3	Förderung von Peer-Mentoring-Gruppen	BMBF	03/04-06/06	39.970	5.424
776	3	Strategiewerkstadt Starke Städte - Masterplan	Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung des Landes Brandenburg	09/04-12/05	179.995	2.586
783	3	Ho Chi Minh City	BMBF	07/05-09/07	13.200	6.645
789	3	Governance for Sustainability (G-FORS) - EU	European Commission	02/06-07/08	114.285	67.404
790	3	Suburbanisierung im 21. Jahrhundert - Fortsetzung	DFG	03/06-02/07		31.150
Gesamt Abteilung 3					686.248	117.289

KST	Abt.	Thema	Mittelgeber	Laufzeit	Projektvolumen brutto	Ausgaben kumulativ 01/2006 bis 12/2006
738	4	Entwicklung historischer Städte in den neuen Ländern - Handlungsleitfaden	BMVBS	07/03-03/05	150.317	7.024
750	4	Lebensqualität in Klein- und Mittelstädten	BMBF	09/02-08/05 verl.01/06	329.892	19.041
752	4	MECIBS - Interreg III B	European Commission	11/02-06/05 verl. 12/05	440.000	50.265
759	4	14. Kongreß Städtebaulicher Denkmalschutz 2006	BMVBS	07/06-02/07	42.000	38.884
769	4	Bundestransferstelle "Stadtumbau Ost"	BBR	01/04-12/06 12/04-01/07 02/07-01/09	401.998	110.099
775	4	Bundestransferstelle "Städtebaulicher Denkmalschutz"	BBR	08/04-02/07	247.255	81.710
779	4	Expertise Schwedt 2020	Stadtverwaltung Schwedt/ Oder	05/05-10/05	14.561	9.197
787	4	Bestandssituation privater Eigentümer	BBR	10/05-03/07	45.669	21.714
791	4	Kurzgutachten Hansaviertel	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin	03/06-12/06	12.154	11.359
792	4	EUDIMENSIONS - EU	European Commission	05/06-04/09	196.262	32.408
793	4	Hist.Urban - Interreg III B	European Commission	05/06-05/08	85.033	15.911
798	4	Gutachten zur Kulturlandschaftsgestaltung	BBR	11/06-03/07	13.589	762
799	4	Ausstellung "Leben in historischen Innenstädten"	Stadt Regensburg	11/06-12/06	2.000	2.000
Gesamt Abteilung 4					1.978.729	400.373
780	D	Bedeutung der Ausgleichssysteme	BBR	01/05-02/06	18.115	2.934
Gesamt alle Abteilungen					4.407.040	846.868